

*Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging und berichtete es denen, die mit ihm zusammen gewesen waren und die nun klagten und weinten. Als sie hörten, er lebe und sei von ihr gesehen worden, glaubten sie es nicht.*

*Darauf erschien er in einer anderen Gestalt zweien von ihnen, als sie unterwegs waren und aufs Land gehen wollten. Auch sie gingen und berichteten es den anderen, und auch ihnen glaubte man nicht.*

*Später erschien Jesus auch den Elf, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten. Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!*

*Markusevangelium 16, 9-15 (Einheitsübersetzung)*

Auch wenn der Osterbericht des Markus erst viel später zu seinem Evangelium hinzugefügt worden ist (er fehlt in den älteren Handschriften), so ist er doch von besonderer Bedeutung: Maria Magdalena – die nach Maria, der Mutter Jesu, zweifellos wichtigste Frau der Jesus-Bewegung – wird hier zu ersten Zeugin des Osterereignisses: Ihr zeigt sich der Auferstandene zuerst, noch vor den Aposteln. Wie Matthäus (28,8-10) und Johannes (20,11-18) betont also auch der Verfasser des Markus-Schlusses die besondere Rolle und Funktion der Maria aus Magdala: Am Beginn der Christentumsgeschichte steht eine Frau, die Männer haben sich verängstigt zurückgezogen.

Die folgenden biblischen Überlieferungen erzählen dann aber leider wenig von Frauengestalten, obwohl diese sicherlich weiter Teil der Jesus-Bewegung gewesen sind. Die aus dieser Bewegung hervorgegangene Kirche ist dann vor allem eine Geschichte von Männern, angefangen bei Paulus, der in 1 Kor 15,3-7 Maria von Magdala nicht erwähnt, dafür aber den „Kephas“, also Petrus, als ersten Zeugen der Auferstehung herausstellt. Wie auch in anderen Punkten ist das Evangelium des Paulus hier ein anderes als das der vier Evangelisten. Bedauerlich, dass sich im weiteren Verlauf der Kirchengeschichte die Lesart des Paulus durchgesetzt hat, bedauerlich vor allem für die Frau in der Katholischen Kirche. Es wird Zeit, die Bedeutung der Frauen in den Evangelien und der frühen Kirche wieder stärker zu würdigen, statt sie in fragwürdigen römischen Lehrschreiben und -sätzen zu marginalisieren – Lehrschreiben von Männern, natürlich.